

Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 55

Der Heilige Geist – Teil 22

Übersetzung des Buches „Spirit Style – Jesus invites us to the Holy Spirit“ (Der Stil des Geistes – Jesus Christus lädt uns zum Heiligen Geist ein) von Gayle D. Erwin

KAPITEL 8

Die Gaben des Heiligen Geistes

1.Korintherbrief Kapitel 12, Verse 7-10

7 Jedem wird aber die Offenbarung des Geistes zum allgemeinen Besten verliehen. **8** So wird dem einen durch den Geist Weisheitsrede verliehen, einem anderen Erkenntnisrede nach Maßgabe desselben Geistes, **9** einem anderen Glaube in demselben Geist, einem anderen Heilungsgaben in dem einen Geiste, **10** einem anderen Verrichtung von Wundertaten, einem anderen Weissagung, einem anderen Unterscheidung der Geister, einem anderen mancherlei Arten von Zungenreden, einem anderen die Auslegung der Zungenreden.

Zu unserer großen Freude gibt Gott uns unmögliche Aufgaben, aber dazu unglaubliche Instrumente, damit wir diese Arbeit tun können. Wir wollen uns kurz anschauen, was allgemein unter „den Gaben des Heiligen Geistes“ verstanden wird. Ich persönlich glaube, dass Paulus bei dieser obigen Aufzählung und bei den folgenden Bibelstellen nicht versucht hat, alles vollständig anzuführen, sondern lediglich Beispiele dafür gegeben hat, was der Heilige Geist bewirken kann.

Epheserbrief Kapitel 4, Verse 11-13

11 Und eben dieser ist es auch, der die einen zu Aposteln bestellt hat, andere zu Propheten, andere zu Evangelisten, noch andere zu Hirten und Lehrern, **12** um die Heiligen tüchtig zu machen für die Ausübung des Gemeindedienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, **13** bis wir endlich allesamt zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses in der Fülle Christi.

Römerbrief Kapitel 12, Verse 4-9

4 Denn wie wir an einem Leibe viele Glieder haben, die Glieder aber nicht alle denselben Dienst verrichten, **5** so bilden auch wir trotz unserer Vielheit einen einzigen Leib in Christus, im Verhältnis zueinander aber sind wir Glieder, **6** doch so, dass wir Gnadengaben besitzen, die nach der uns verliehenen Gnade verschieden sind. Wer

also die Gabe prophetischer Rede besitzt, bleibe in Übereinstimmung mit dem Maß des Glaubens; 7 wem die Gabe des Gemeindedienstes zuteil geworden ist, der betätige sie durch Dienstleistungen; wer Lehrgabe besitzt, verwende sie als Lehrer; 8 hat jemand die Gabe des Ermahnens, so betätige er sich im Ermahnen; wer Mildtätigkeit übt, tue es in Einfalt; wer zu den Vorstehern gehört, zeige rechten Eifer; wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freudigkeit! 9 Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, haltet am Guten fest!

Ich habe viele Versuche gelesen und gehört, diese Gaben in jeder dieser Aufzählungen zu klassifizieren und zu differenzieren. Jedoch kann ich nicht verstehen, weshalb Paulus die prophetische Rede in jeder dieser Aufzählungen erwähnt, es sei denn er wollte lediglich eine gute Serie von Beispielen für das Wirken des Heiligen Geistes anführen.

Auch konnte ich feststellen, dass es charismatische und nicht-charismatische Sichtweisen im Hinblick auf den Einsatz dieser Gaben gibt. Bei der pfingstlerischen/charismatischen Sichtweise scheinen die Gaben, wie sie in **1.Kor 12:8-10** aufgeführt sind, dramatische Momente zu sein, die zu bestimmten Zeiten während des Gottesdienstes auftreten. Die Nicht-Charismatiker tendieren dahin zu glauben, dass diese Gaben entweder in der Gemeinde von Jesus Christus nicht mehr zum Einsatz kommen oder jetzt nicht mehr länger nötig seien, da die Bibel vollständig ist.

Es hat den Anschein, dass bei beiden Sichtweisen die Kraft des Heiligen Geistes und die Vielseitigkeit der Gaben auf kulturelle Grenzen beschränken. Paulus liefert zwei offenbarende Einschübe, die sehr gut zu unserer Studie passen.

1.Einschub:

Zunächst erklärt der Apostel, dass alles, was mit dem Heiligen Geist zu tun hat, auch mit Jesus Christus in Zusammenhang steht. (Mittlerweile hast Du Dir das schon gedacht, nicht wahr?)

1.Korintherbrief Kapitel 12, Vers 3

Darum tue ich euch kund, dass niemand, der im Geiste Gottes redet, sagt: »Verflucht ist Jesus!« und keiner zu sagen vermag: »Jesus ist der HERR!«, außer im Heiligen Geist.

Was auch immer Paulus im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist und Seinen Gaben gesagt hat, er wollte eine Sache klarstellen: Der Heilige Geist bringt – sofern Bereitschaft vorhanden ist – die Beziehung mit Jesus Christus zustande und sorgt dafür, dass Du Erkenntnis über Ihn erlangst. Wenn Du Dir nicht sicher bist, ob Jesus Christus Gott ist, dann hat der Heilige Geist nichts

mit Deiner Denkweise zu tun. Der Heilige Geist kann Sich solange nicht in Deinem Leben ausgießen, bis diese Sache geklärt ist.

Es ist nicht die Begeisterung über den Gebrauch der Gaben, die uns Kraft verschaffen sollte, sondern die Freude über die Erkenntnis über Jesus Christus und über das Leben für Ihn. Beachte dazu noch einmal die Worte, die Jesus Christus zu Seinen Jüngern gesagt hat, nachdem sie von einer erfolgreichen Reise zurückgekehrt waren:

Lukas Kapitel 10, Vers 20

„Doch nicht darüber freuet euch, dass die Geister euch gehorsam sind; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel eingeschrieben stehen!“

Es sollte nicht der Erfolg bei ihrem eigenen Dienst oder die Fähigkeit, Dämonen auszutreiben, sein, der ihnen Freude bereitet. Sie sollten sich über ihre Beziehung zu Jesus Christus freuen und darüber, eine Beziehung mit Gott zu haben, die es ermöglichte, dass ihre Namen im Buch des Lebens eingeschrieben stehen.

Wenn Du also Gaben des Heiligen Geistes empfangen sollst, wird die erste Aktion von Ihm sein, Dich zu Jesus Christus zu ziehen, damit Du Dich an Ihm erfreust. Dann erst fängt der Dienst in Deinem Leben an, der Dich dann auch mit Freude erfüllt. Durch den Heiligen Geist erfährst Du immer mehr über Jesus Christus, was Dich weiter erfreut und Dich noch mehr für den Dienst motiviert. So entsteht ein ständiger Kreislauf, der sehr lange anhalten kann.

2.Einschub:

1.Korintherbrief Kapitel 12, Vers 7

Jedem wird aber die Offenbarung des Geistes zum allgemeinen Besten verliehen.

Ich lese nirgendwo in der Bibel etwas davon, dass die Heilige Schrift uns durch die Gaben des Heiligen Geistes die Gelegenheit zu persönlichem Ruhm oder Gewinn anbieten würde. Sie gewährt noch nicht einmal die Chance, uns in irgendeiner Weise als Gesalbte anzupreisen.

Bei der Verwendung der Gaben des Heiligen Geistes geht es darum, dass derjenige, der sie empfangen hat, auf Andere zentriert ist. Sie sollen nur für das Gute eingesetzt werden. Wenn Jesus Christus dabei im Zentrum steht, was für einen anderen Weg sollte es da noch geben? Der Heilige Geist kennt die Bedürfnisse vom Leib Christi sehr genau und sorgt zur angemessenen Zeit dafür, dass sie gestillt werden.

Stell Dir die Gaben des Heiligen Geistes als Werkzeugkoffer vor, der darauf wartet, dass sich der Handwerker daraus bedient. Wenn ein Hammer gebraucht wird, wird der Hammer sich darin befinden. Wenn der geistliche „Handwerker“ allerdings nur den Hammer einsetzt, dann werden seine „Reparaturaufträge“ sehr begrenzt sein. Und die „Handwerker“, die ihren Hammer nicht gebrauchen, werden misstrauisch angesehen. Der Hammer wird sich allerdings immer im Werkzeugkoffer befinden, egal wie oft oder wie zweckdienlich er verwendet wird. Eine Zweckentfremdung des Hammers kommt aber von unserem Fleisch und nicht vom Heiligen Geist.

Die Frage ist nun: „Was ist in dieser Zeit für das allgemeine Wohl nötig?“

Wenn Erbauung in dem Sinne nötig ist, dass man

- Etwas über Gerechtigkeit hört, sollte man nicht über Sonnenuntergänge reden
- Geistlich satt wird, sollte man nicht bloß ermutigen
- Geheilt wird, sollte man nicht noch Arbeit aufbürden
- Gott anbetet, sollte man nicht mit Philosophie daherkommen

Es gilt, die Bedürfnisse zu stillen, die dem Wohl der Gemeinde von Jesus Christus dienen. Die Liste der Gaben des Heiligen Geistes, wie sie Paulus anführt in **1.Korinther Kapitel 12**, lautet wie folgt:

1. **Weisheit**
2. **Erkenntnis**
3. **Glaube**
4. **Heilung**
5. **Wunder**
6. **Prophetie**
7. **Geisterunterscheidung**
8. **Zungenrede**
9. **Auslegung der Zungenrede**

Wir wollen uns nun jede einzelne Gnadengabe, diese Wunderkräfte des Heiligen Geistes näher anschauen. Die erste dieser Gaben bindet mein Herz wieder an das Zentrum von allem: An Jesus Christus, die Weisheit Gottes.

1. Weisheit

Weisheit und

- Gerissenheit unterscheiden sich sehr
- Raffinesse haben nichts miteinander zu tun.
- List ziehen verschiedene Kreise
- Sachkunde begegnen sich zwar, sprechen aber nicht oft miteinander

Was ist DANN unter Weisheit zu verstehen? Die Weisheit Gottes ist Jesus Christus. Somit wird die Gabe der Weisheit Dich dazu veranlassen:

- Zu handeln
- Zu verstehen
- Auf Wegen zu gehen, die zum Wesen von Jesus Christus passen

Diese Gabe ist unendlich verfügbar.

Jakobusbrief Kapitel 1, Vers 5

Sollte aber jemand von euch Mangel an Weisheit haben, so erbitte er sie sich von Gott, Der allen ohne Weiteres und ohne laute Vorwürfe gibt: Dann wird sie ihm zuteil werden.

Lukas Kapitel 21, Verse 14-15

14 „So beherzigt denn (die Warnung) wohl, dass ihr euch nicht im Voraus Sorge über die Art eurer Verteidigung machet; 15 denn ICH Selbst werde euch Redegabe und WEISHEIT verleihen, der alle eure Widersacher nicht zu widerstehen noch zu widersprechen imstande sein sollen.“

Wenn ich mit jemandem zusammen bin, der Weisheit hat, dann ist das jemand, der Erkenntnis über das Reich Gottes besitzt. Doch es gibt auch viele brillante Redner, welche die Vereinigten Staaten von Amerika mit der Gemeinde von Jesus Christus verwechseln oder die amerikanische Verfassung mit der Bibel. Sie haben das Gefühl, dass das Gute der USA dasselbe sei wie das Gute vom Reich Gottes. Sie denken, dass die amerikanische Verfassung genauso unfehlbar sei wie die Heilige Schrift.

Doch jemand mit Weisheit weiß, was Prinzipien vom Reich Gottes sind und was nicht.

Dann gibt es auch einige, die im Geschäftsleben sehr erfolgreich sind, sich aufs Spekulieren verstehen und darauf, Wohlstand zum Wachsen zu bringen, selbst im Dienst für den HERRN. Doch sie haben keine Ahnung von Beziehungen und geben sich mit Anderen nur dann ab, wenn sie ihnen von Nutzen sind. Aber das ist nicht die Weisheit vom Reich Gottes. Die Weisheit

von Gott ist nicht spekulativ, sondern immer übernatürlich, also jenseits von jedem menschlichen Denken und hält sich stets an das Wesen von Jesus Christus.

Gottes Weisheit bringt ganz besondere Resultate hervor:

Jakobusbrief Kapitel 3, Vers 17

Die Weisheit dagegen, die von oben kommt, ist fürs Erste lauter, sodann friedfertig, freundlich, nachgiebig, reich an Erbarmen und guten Früchten, frei von Zweifel und ohne Heuchelei.

2. Erkenntnis

Eine einfache logische Frage: Was ist so bedeutsam, dass der Heilige Geist uns darüber besondere Erkenntnis gibt, die wir erlangen können? Die Antwort hat natürlich mit Jesus Christus zu tun.

Die Gabe der Erkenntnis kommt als Geschenkpaket mit der scharlachroten Schleife der Erlösung zu uns. Sie wird allerdings oft in einer Weise definiert, die sie drastisch einschränkt. Leider hinterfragen viele Christen niemals, ob eine Definition korrekt ist oder nicht. Diese einschränkende Definition reduziert die Erkenntnis einfach auf das Wissen und auf die Offenbarung einer Krankheit oder eines Problems irgendeiner Person, bevor jemand für sie betet. Selbstverständlich ist der Heilige Geist dazu in der Lage, so etwas zu bewirken; doch diese Definition platziert diese Gabe in eine sehr kleine Ecke von dem, was sie wirklich im großen Umfang zu bewirken vermag.

Die Erkenntnis, bei der ich am meisten Hilfe brauche, ist die Erkenntnis über Gott Selbst.

Philipperbrief Kapitel 3, Verse 10-11

10 Denn ich möchte Ihn (Jesus Christus) erkennen und die Kraft Seiner Auferstehung und die Teilnahme an Seinen Leiden, indem ich Seinem Tode gleich gestaltet werde, 11 ob ich wohl zur Auferstehung aus den Toten gelangen möchte.

Der größte Wunsch von Paulus war es, Jesus Christus zu erkennen. Keine andere Erkenntnis oder kein anderes Begehren veranlasste ihn zu solch starken Worten. Der Apostel schien niemals spektakuläre Dinge von Einzelpersonen wissen oder Andere darüber informieren zu wollen. Er wollte nichts Anderes, als Erkenntnisse über Jesus Christus zu erlangen.

1.Korintherbrief Kapitel 2, Vers 2

Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, Ihn, den Gekreuzigten.

Einige Beweise, wie die Gabe der Erkenntnis zum Einsatz kommen kann, stammen von Jesus Christus Selbst. ER sah Nathanael unter einem Baum, noch bevor Philippus ihn entdeckte. Die Folge dieser Begegnung war, dass Nathanael sich den Aposteln anschloss.

Johannes Kapitel 1, Verse 47-49

47 Als Jesus den Nathanael auf Sich zukommen sah, sagte Er von ihm: »Siehe da, in Wahrheit ein Israelit, in dem kein Falsch ist!« 48 Nathanael fragte Ihn: »Woher kennst Du mich?« Jesus antwortete ihm mit den Worten: »Noch ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, habe ICH dich gesehen.« 49 Da antwortete Ihm Nathanael: »Rabbi, Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel!«

Jesus Christus offenbarte der Frau am Jakob-Brunnen die Wahrheit über ihr Leben.

Johannes Kapitel 4, Verse 16-19

16 Da sagte Jesus zu ihr: „Geh hin, rufe deinen Mann und komm dann wieder hierher!“ 17 Die Frau antwortete: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus erwiderte ihr: „Du hast mit Recht gesagt: ›Ich habe keinen Mann‹; 18 denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Ehemann; damit hast du die Wahrheit gesagt.“ 19 Die Frau entgegnete Ihm: „HERR, ich sehe: Du bist ein Prophet.“

Die Folge davon war, dass viele in dieser Stadt zum Glauben an Jesus Christus kamen.

Johannes Kapitel 4, Vers 39

Aus jener Stadt aber wurden viele von den Samaritern an Ihn gläubig infolge der Versicherung der Frau: »ER hat mir alles gesagt, was ich getan habe.«

Jeder dieser Fälle war einzigartig. Die Folge davon war nicht, dass die Apostel von da an ständig unter jeden Baum schauten oder dass die Bewohner dieser samaritanischen Stadt Sychar jetzt alle zu Offenbarungs-Veranstaltungen gingen.

Wie im **Buch der Apostelgeschichte** aufgezeichnet, kamen Ananias und Sapphira nicht gut davon, als Petrus ihnen offenbarte, dass sie den Heiligen Geist belogen hatten. Sie starben beide.

Apostelgeschichte Kapitel 5, Verse 9-11

9 Da sagte Petrus zu ihr (Sapphira): »Warum habt ihr beide euch

verabredet, den Geist des HERRN zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann zu Grabe getragen haben, stehen vor der Tür, und sie werden auch dich hinaustragen!« 10 Da fiel sie augenblicklich zu seinen Füßen nieder und gab ihren Geist auf; und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie als Leiche vor; sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Manne. 11 Da kam eine große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, die davon hörten.

Die Folge davon war Wachstum, Reinheit und Einigkeit in dieser jungen Gemeinde. Diese von Gott gegebene Erkenntnis und Weisheit, als Gaben des Heiligen Geistes, wirken sich so ähnlich aus, dass sie oft als Synonyme betrachtet werden. Vielleicht gehen sie ja immer Hand in Hand. Es ist die Weisheit, die uns dazu ermächtigt, die Erkenntnis angemessen einzusetzen, die uns Gott gibt.

Obwohl der Heilige Geist ungewöhnliche Dinge bewirkt und offenbart, ist der eigentliche Zweck, den Gott damit verfolgt, dass wir Ihn erkennen sollen. In unserer Welt gehen diese Dinge über das Natürliche hinaus. Diese Gaben des Heiligen Geistes sollen dazu dienen, Folgendes zu erkennen:

Römerbrief Kapitel 11, Vers 33

O welch eine Tiefe des Reichtums und der WEISHEIT und der ERKENNTNIS Gottes! Wie unbegreiflich sind Seine Gerichte und unerforschlich Seine Wege!

Paulus betete, damit er diese Erkenntnis erlangen möge:

Philipperbrief Kapitel 3, Vers 10

Denn ich möchte Ihn (Jesus Christus) erkennen und die Kraft Seiner Auferstehung und die Teilnahme an Seinen Leiden, indem ich Seinem Tode gleich gestaltet werde.

Und tatsächlich durchdrang dieses Thema auch seine Fürbitte für Andere:

Kolosserbrief Kapitel 1, Verse 9-10

9 Deshalb hören auch wir seit dem Tage, an dem wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und (Gott) zu bitten, dass ihr mit der ERKENNTNIS Seines Willens in aller geistgewirkten Weisheit und Einsicht erfüllt werden möchtet, 10 damit ihr so, wie es des HERRN würdig ist, zu Seinem völligen Wohlgefallen wandelt. Ja, möchtet ihr in jedem guten Werke Frucht bringen und in der ERKENNTNIS Gottes wachsen!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)